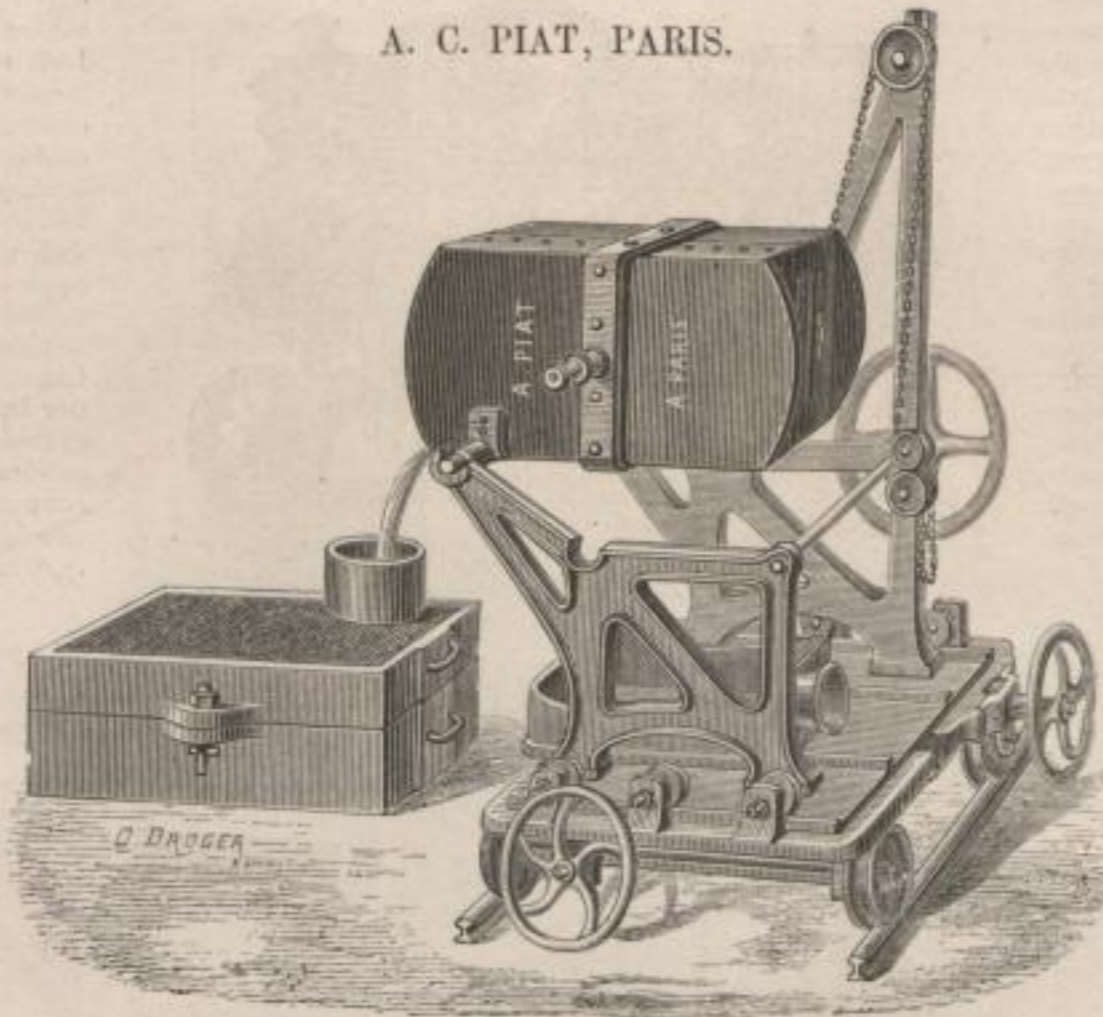


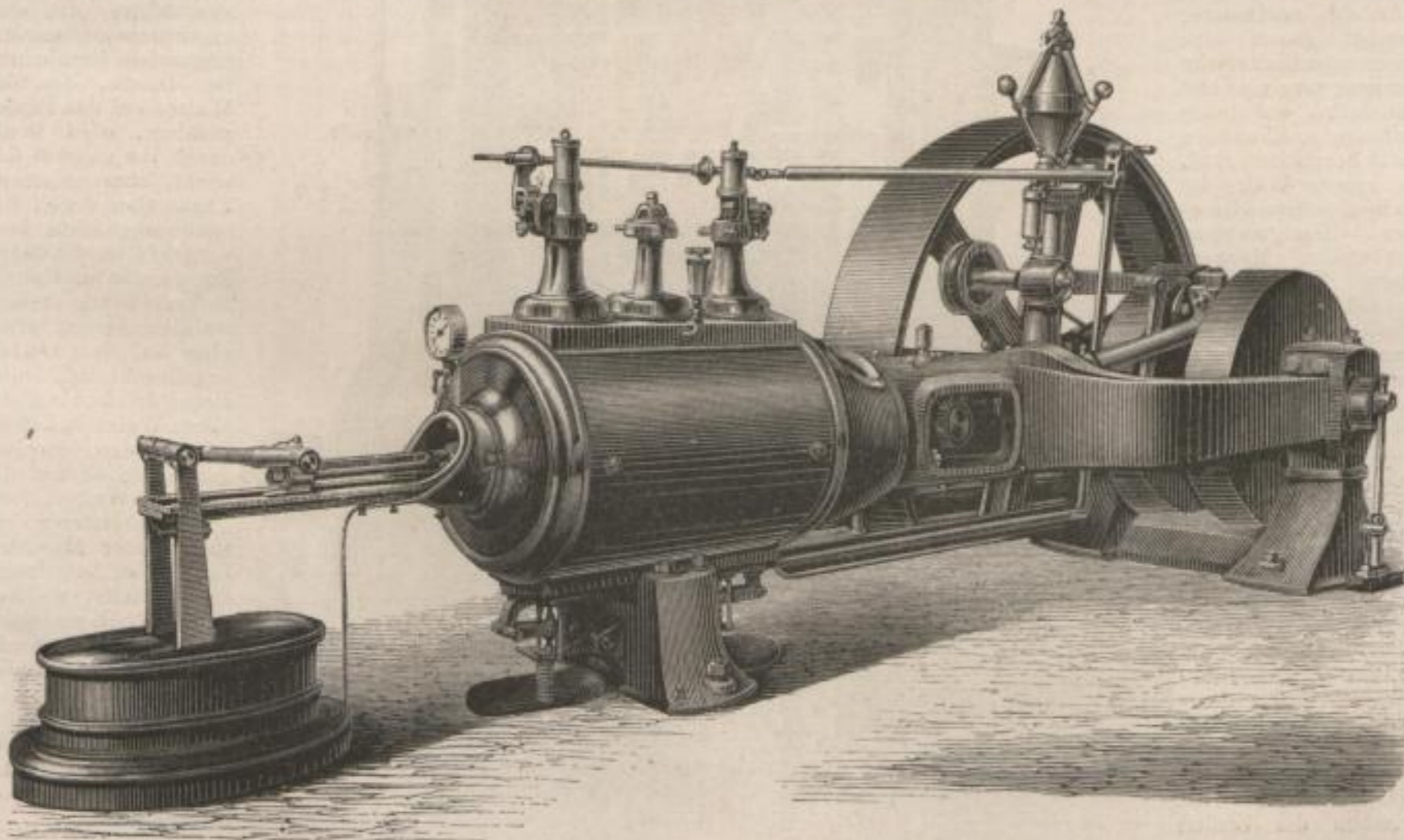
Eine Dampfmaschinenconstruction, die in ihrer Gesamtanordnung von den üblichen Typen nicht unwesentlich abweicht und originell disponirte Details zeigt, tritt uns in der untenstehend abgebildeten Ventildampfmaschine der SCHWEIZERISCHEN LOCOMOTIV- UND MASCHINENFABRIK, WINTERTHUR, entgegen. Die Eigenthümlichkeit derselben betrifft sowohl die Form des Gestells als auch den Steuerungsmechanismus; erstere weicht insofern von den bekannten Systemen ab, als der Balken, welcher den Dampfzylinder mit der Lagerung der Schwungradwelle verbindet, nicht in Bayonnetform nur an einer Seite abbiegt und hier mit dem Lager verbunden ist, sondern sich am Ende der Geradföhrung gabelt und die doppelt vorhandenen Kurbelscheiben zwischen sich fassend, mit jedem Gabelende sich einem Lager anschliesst. Beide Lager sind in einem Stück gegossen. Somit ist der ganze

A. C. PIAT, PARIS.



hebel in Bewegung gesetzt. Die sorgfältig ausgeführte Maschine functionirte tadellos und erregte durch die Originalität ihrer Construction bei allen Fachmännern lebhaftes Interesse.

langgestreckte Bau in einen ungemein festen Zusammenhang gebracht, der hier besonders nothwendig ist, weil die Maschine aussergewöhnlich schnell läuft (bis zu 150 Umdrehungen in der Minute). Besondere Sorgfalt ist, wie dies in allen bedeutenderen Fabriken geschieht, auf die den Dampf- und Austritt regulirenden Maschinentheile verwendet. Die Steuerung erfolgt durch Ventile, deren Bewegung ein eigenthümlicher äusserst präcis wirkender Mechanismus bewirkt. Hinter dem Dampfzylinder ist unterhalb des Fussbodens der Condensator mit seiner Luftpumpe aufgestellt. Letztere wird durch einen an der verlängerten Kolbenstange angehängten Winkel



welche mit der Mähmaschine combinirt werden, als entschiedener, obwol noch verbesserungsfähiger Fortschritt zu bezeichnen. Bei denselben ist die Einrichtung getroffen, dass das eben geschnittene Korn durch eine besondere Vorrichtung von der Mähmaschine nach rechts geschoben, durch ein oder zwei endlose, als Elevator dienende Bänder auf eine Platte oder gekrümmte Fläche gebracht und auf dieser zur Garbe gebildet wird, welche der oberhalb von einer Spule ablaufende Draht umwickelt, den eine selbstthätige Schere abschneidet. Die fertig gebundene Garbe wird von der folgenden bei Seite gedrängt oder bei andern Constructionen durch beschleunigte Bewegung des Armes, der das Korn zusammengerafft hat, auf das Feld abgelegt.

Bei einer Aufzählung derjenigen Systeme, welche in neuerer Zeit als die besten und wichtigsten gelten, müssen wir von der Nennung französischer und deutscher Firmen von vornherein absehen, weil dieselben fast durchweg die Originale der amerikanischen und englischen Fabrikanten copiren, obwol sie an ihren Maschinen selbständig verschiedene Vorrichtungen angebracht haben, die den entsprechenden Verhältnissen angepasst und daher meist sehr zweckmässig sind. Da wir hier aber nicht in die Einzelheiten eingehen können, müssen wir dies unberücksichtigt lassen.

McCormick, der seine erste Maschine wesentlich verbessert hat, Johnstone, Huntley & Co., Osborne, Samuelson & Co., Howard